

## **Impulsvortrag 1:**

### **Ortlosigkeit - Freiheiten oder Zwänge?**

PD Dr. Christian Stegbauer, Universität Frankfurt

Bezüglich der Kommunikation mittels des Internet wird immer wieder von einer Aufhebung der Orte gesprochen. Tatsächlich lässt sich an einigen Beispielen zeigen, dass Raumüberwindung hinsichtlich der Zusammenarbeit von Menschen, der Kommunikation miteinander und des Informationsaustausches möglich sind. Der „Aufhebung“ des Raumes sind jedoch Grenzen gesetzt. Im Vortrag werden diese Grenzen genauer unter die Lupe genommen. Internetbasierte Sozialräume weisen ebenfalls eine Strukturierung auf, die sogar in mancherlei Hinsicht der und den Bedingungen physischer Anwesenheit entstehenden Struktur ähnelt. Solche Strukturen entspringen aus Restriktionen vielfältiger Art. Oft betreffen sie die Kapazität der Akteure hinsichtlich ihrer kognitiven Fähigkeiten. Weitere wesentliche Restriktionen ergeben sich aus dem Faktor Zeit, der sich nicht ohne Weiteres vom Raum ablösen lässt.

Die meisten Sozialisationsinstanzen und in Kulturen entstandenen Verhaltensweisen sind an soziale Räume gebunden, die in einem physischen Raum angedockt sind. Diese lassen sich nur schwer hintergehen. Vielmehr stehen die interessantesten der Internetangebote in einem Wechselverhältnis zum physischen Raum. So finden die meisten interpersonellen medialen Kommunikationsverbindungen im persönlichen Nahbereich statt. Häufig stehen Internetangebote mit dem Raum in einer Beziehung, sei es bei der Recherche für einen Kinoabend, den Öffnungszeiten eines Museums oder der Planung einer Reise.

Von den Zeitregimen einerseits und den, durch physische Räume erzwungenen Bedingungen andererseits, wird man sich also auch in Zukunft kaum lösen können.